



NEUES ZU DEBATTIEREN UNTERRICHTEN 8

„Debattieren unterrichten“ aktualisiert und erweitert

Jugend debattiert wendet sich an Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Schulen. In einfacher Form kann das Debattieren bereits in der 5. Klasse eingeführt werden. Die anspruchsvolleren Aspekte, von der inhaltlichen Vorbereitung eines Themas über die bewusste Gestaltung der Beiträge zu einer Debatte bis zur differenzierten Rückmeldung, bieten auch fortgeschrittenen Debattanten vielfältige Möglichkeiten, ihr Können zu erweitern und ihr Verständnis zu vertiefen.

Ein zentrales Anliegen von Jugend debattiert besteht darin, allen Schülerinnen und Schülern die Chancen, die das Debattieren bietet, zugänglich zu machen. Die Übungen und Unterrichtsideen von Jugend debattiert sind alle so angelegt, dass die gesamte Klasse sich aktiv beteiligt und individuelle Unterschiede berücksichtigt werden können.

Ein überarbeitetes Curriculum

Die Übungen, aus denen das Curriculum von Jugend debattiert besteht, finden sich, nach sechs Lernzielen geordnet, im offiziellen Begleitheft für Lehrkräfte, das unter dem Titel „Debattieren unterrichten“ seit dem Jahr 2010 im Verlag Klett / Kallmeyer erscheint. „Debattieren unterrichten“ ist der gemeinsame Bezugspunkt der Fortbildungen und Trainings für Lehrerinnen und Lehrer. Das Heft wird durch ein umfangreiches Materialangebot im Internen Bereich der Jugend debattiert-Homepage ergänzt, unter anderem durch Arbeitsblätter, Musterlösungen, Redemittelkarten, Themeninformationen und Ergänzungshefte.

Knapp fünf Jahre nach der Erstauflage von „Debattieren unterrichten“ ist nun die vierte, aktualisierte und erweiterte Auflage erschienen. Sie stellt ein überarbeitetes Curriculum vor, das an vielen Stellen kleinere und größere Modifikationen sowie mehrere neue Übungen enthält und in einer systematischen Übersicht zu Lernzielen und Differenzierungsmöglichkeiten aufgeschlüsselt wird.

Jedes Kapitel beginnt mit einem spielerischen Einstieg, an den sich eine Basis-Übung, zwei Aufbau-Übungen und eine Transfer-Übung, in der das Gelernte auf die Debatte übertragen wird, anschließen.



Das unter dem Titel „Debattieren unterrichten“ erschienene offizielle Begleitheft für Lehrkräfte bei Jugend debattiert zeigt in sechs Kapiteln, wie man die Debatte als Gesprächsform im Unterricht einführen und methodisch nutzen kann. Die soeben erschienene vierte Auflage ist in vielen Bereichen aktualisiert und um 12 Seiten erweitert worden, die weitere Übungen und eine systematische Übersicht zu Lernzielen und Differenzierungsmöglichkeiten enthalten. Wir stellen Ihnen die wichtigsten Neuerungen in dieser Ausgabe von „Neues zu Debattieren unterrichten“ vor.



Frank Hielscher, Ansgar Kemmann, Tim Wagner: Debattieren unterrichten, 4., aktualisierte und erweiterte Auflage, Seelze: Klett / Kallmeyer, 2014, 96 Seiten.



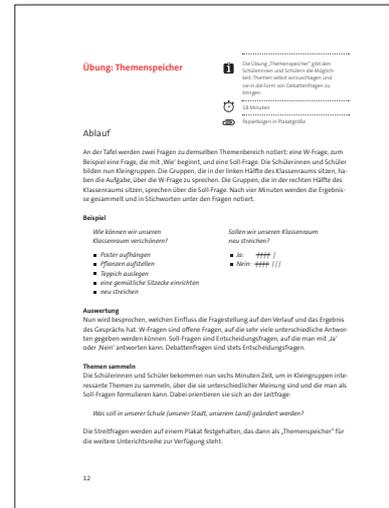
Die nun insgesamt dreißig Übungen können durch die Wahl des Themas und die Modifikation der Zeitvorgaben jeweils weiter skaliert werden.

Themenfindung

Die Form der Debatte lernt man am besten kennen, indem man sie ausprobiert. Die Übung „Mikrodebatte“, die am Ende des Kapitels „Debattieren probieren“ steht, ist eine gute Möglichkeit, alle Schülerinnen und Schüler gleich zu Beginn der Unterrichtsreihe eine Debatte führen zu lassen, die alle Elemente einer ‚großen‘ Debatte enthält, aber auf ein Minimum an Struktur reduziert ist.

Die Motivation, sich mit Debattenthemen zu befassen, ist besonders hoch, wenn die Schüler selbst Themen einbringen und formulieren können und so die Möglichkeit haben, eigene Anliegen und Interessen anzusprechen. Das überarbeitete Curriculum gibt dem Prozess der Themenfindung daher mehr Raum und stellt zwei Übungen dazu vor.

Die neu in das Curriculum aufgenommene Basis-Übung „Themenspeicher“ vermittelt die Grundkenntnisse, die man braucht, um selbst Debattenthemen als Streitfragen formulieren zu können. Die Übung „Themenfindung in wachsenden Gruppen“ wurde so überarbeitet, dass die Übersetzung eines eigenen Anliegens in eine Soll-Frage kleinschrittiger vollzogen und begleitet werden kann.



Übung: Themenspeicher

Das Übung „Themenspeicher“ gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Themen selbst einzubringen und sie in kleineren von Debattefragen zu stellen.

15 Minuten
Platzblätter in Partnergröße

Ablauf

An der Tafel werden zwei Fragen zu demselben Themenspeicher notiert, eine W-Frage zum Beispiel eine Frage, die mit „Wie“ beginnt, und eine Soll-Frage. Die Schülerinnen und Schüler bilden nun Kleingruppen. Die Gruppen, die in der linken Hälfte des Klassenraums sitzen, haben die Aufgabe, über die W-Frage zu sprechen. Die Gruppen, die in der rechten Hälfte des Klassenraums sitzen, sprechen über die Soll-Frage. Nach vier Minuten werden die Ergebnisse gesammelt und in Stichworten unter den Fragen notiert.

Beispiel

Wie können wir unseren Klassenraum verschönern?	Sollten wir unseren Klassenraum neu einrichten?
<ul style="list-style-type: none"> • Poster aufhängen • Pflanzen aufstellen • Tapete auslegen • eine gemütliche Sitzecke einrichten • neu einrichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Ja: ++++ / • Nein: ++++ / / /

Auswertung

Nun wird besprochen, welchen Einfluss die Fragestellung auf den Verlauf und das Ergebnis des Gesprächs hat. W-Fragen sind offene Fragen, auf die viele unterschiedliche Antworten gegeben werden können. Soll-Fragen sind Entscheidungsfragen, auf die man mit „Ja“ oder „Nein“ antworten kann. Debattefragen sind stets Entscheidungsfragen.

Themen sammeln

Die Schülerinnen und Schüler bekommen nun sechs Minuten Zeit, um in Kleingruppen interessante Themen zu sammeln, über die sie unterschiedlicher Meinung sind und die man als Soll-Fragen formulieren kann. Dabei orientieren sie sich an der Leitfrage:

Was soll in unserer Schule / unserer Stadt, unserem Land / geändert werden?

Die Streitfragen werden auf einem Plakat festgehalten, das dann als „Themenspeicher“ für die weitere Unterrichtsreihe zur Verfügung steht.

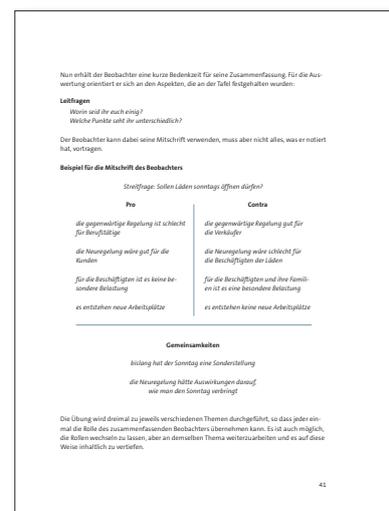
12

Gut abwägen

Die Übungen aus dem Kapitel „Aufeinander eingehen“ trainieren die Fähigkeiten, die für die Debatte als Ganze und insbesondere für die Freie Aussprache von großer Bedeutung sind: Die Schülerinnen und Schüler lernen, einander genau zuzuhören und an die Beiträge der anderen sprachlich und gedanklich anzuknüpfen.

In der Übung „Den Überblick behalten“ trainieren sie, innerhalb eines Streitgesprächs die Punkte nicht aus dem Blick zu verlieren, über die sich beide Seiten einig sind, und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu bilanzieren. In der erweiterten Neufassung dieser Übung erstellen die Schüler bereits während des Streitgesprächs eine strukturierte Mitschrift, die dabei unterstützt, den Stand der Kontroverse leichter zu erfassen.

An diese Methode schließt die neu in das Curriculum aufgenommene Übung „Gut abwägen“ an. Sie trainiert die Fähigkeit, den Streitpunkt einer Kontroverse zu erkennen und auf übergeordnete Güter, Interessen oder Werte zu beziehen. Diese Fähigkeit ist wichtig, um in einer Debatte genauer zu erkennen, welche Grundwerte und Grundrechte betroffen sind und in welchem Verhältnis die Interessen von Einzelnen und die Interessen der Allgemeinheit zueinander stehen.



Nun erhält der Beobachter eine kurze Beidenzeit für seine Zusammenfassung. Für die Auswertung orientiert er sich an den Aspekten, die an der Tafel festgehalten wurden:

Leitfragen

Wofür sind ihr euch einig?
Welcher Punkt fällt ihr unstrittig?
Der Beobachter kann dabei seine Mitschrift verwenden, muss aber nicht alles, was er notiert hat, vortragen.

Beispiel für die Mitschrift des Beobachters

Streitfrage: Sollten Läden sonntags öffnen dürfen?	
Pro	Contra
die gegenwärtige Regelung ist schlecht für Berufstätige	die gegenwärtige Regelung geht für die Verkäufer
die Neuregelung wäre gut für die Kunden	die Neuregelung wäre schlecht für die Beschäftigten der Läden
für die Beschäftigten ist es keine besondere Belastung	für die Beschäftigten und ihre Familien ist es eine besondere Belastung
es entstehen neue Arbeitsplätze	es entstehen keine neue Arbeitsplätze

Gemeinsamkeiten

Beide hat der Sonntag eine Sonderstellung
die Neuregelung hätte Auswirkungen darauf, wie man den Sonntag verbringt

Die Übung wird diesmal zu jeweils verschiedenen Themen durchgeführt, so dass jeder einmal die Rolle des zusammenfassenden Beobachters übernehmen kann. Es ist auch möglich, die Rollen wechseln zu lassen, aber an demselben Thema weiterzuarbeiten und es auf diese Weise inhaltlich zu vertiefen.

41

Zuspitzen und einordnen

Wie man die entscheidenden Punkte aus einem längeren Gesprächsverlauf herausgreift und sie treffend darstellt, können die Schülerinnen und Schüler auch anhand von Themen üben, die keine besondere Vorbereitung verlangen, etwa anhand der Frage, welche Sportart am meisten Spaß macht. Das Kapitel „Schlüsse ziehen“ führt bereits in der Einstiegs-Übung spielerisch vor, dass eine Präferenz oder Positionierung Gründe hat und dass man diese Gründe herausarbeiten und benennen kann. In der Schlussrede einer Debatte gilt es, einen Grund als den entscheidenden auszuzeichnen. Das überarbeitete Curriculum bietet dafür nun zwei neue Übungen an. Die Aufbau-Übungen „Zuspitzung“ und „Einordnung“ stellen alternative Möglichkeiten zur Gliederung einer Schlussrede dar. Sie zeigen, wie man mit Streitpunkten umgeht, die sich nicht auflösen lassen, und wie sie sich auf einen größeren Zusammenhang beziehen lassen.

Übung: Einordnung

Mit der Übung „Einordnung“ erlernen die Schülerinnen und Schüler einen Gesprächsstruktur für einen größeren Zusammenhang, in dem die Gesprächsmaxime steht zu bestehen.

Ablauf

Was es heißt, ein Thema richtig einzuordnen, wird zunächst exemplarisch erläutert. Die Schülerinnen und Schüler sammeln Begriffe, die in großen Überschriften nach dem Muster „Mensch und Technik“ vorkommen könnten. Diese Begriffe werden so an der Tafel notiert, dass sie sich mit Linien verbinden lassen.

Energie	Wirtschaft	Religion	Kultur
Sicherheit	Mensch	Bildung	Gerechtigkeit
Technik	Gesundheit	Demokratie	Natur
		Freizeit	Umwelt

Nun werden zwei beliebige Begriffe durch eine Linie verbunden, zum Beispiel: Sicherheit – Freiheit, und gefragt, welche der Streitfragen aus dem Themengespäch zu diesem Begriffspaar passen könnte, etwa: „Sollen menschenliche Bedürfnisse unbefriedigt werden?“ Dahinter steht als übergeordnetes Thema zum Beispiel: „Sollen zur Verhinderung von Straftaten Grundrechte eingeschränkt werden?“ Das übergeordnete Thema ist die Grundfrage, die hinter einer konkreten Streitfrage steht und zu der die konkret gestellte Streitfrage einen Anwendungsfall bildet.

Die Schülerinnen und Schüler bilden nun Dreiergruppen. Zwei Schüler wählen ein Begriffspaar und suchen eine passende Streitfrage. Der Dritte hat die Aufgabe, ihnen zuzuhören und am Ende eine „Einordnung“ zu formulieren, die das übergeordnete Thema benennt.

Leitfragen

Welches Thema steht dahinter?
 Was steht dabei auf dem Spiel?
 Was folgt daraus hier und jetzt?

Das Streitgespräch wird mit einem Glockenzeichen eröffnet und nach vier Minuten beendet. Wenn der Beobachter die Einordnung vorgenommen hat, teilen ihm die beiden Gesprächspartner mit, von welchen Begriffen sie ausgegangen sind. Danach wechselt die Rollen.

57

Leistungen würdigen

Schülerinnen und Schüler lernen, gut zu debattieren, indem sie miteinander debattieren, sich gegenseitig genau beobachten und konstruktive Rückmeldungen geben. Das Kapitel „Debattieren trainieren“ setzt hier einen Schwerpunkt. Mit der neu in das Curriculum aufgenommenen Übung „Leistungen würdigen“ können die Schülerinnen und Schüler üben, mit Hilfe von genau definierten, kleinschrittigen Beobachtungsaufgaben zu erfassen, welche Leistungen ein Debattant zeigt. Diese Perspektive geht über die rein auf den Inhalt bezogene „Debattenmitschrift“ hinaus und bildet einen Zwischenschritt zu einer an den Kriterien Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft orientierten Rückmeldung.

Das Curriculum im Überblick

Die aktualisierte und erweiterte Auflage von „Debattieren unterrichten“ stellt ein Curriculum vor, das systematischer und kleinschrittiger aufgebaut ist als bisher. Es bietet Ihnen noch mehr Möglichkeiten, die Unterrichtsreihe an den Lernfortschritt Ihrer Schülerinnen und Schüler anzupassen. Wir hoffen, dass Ihnen der etwas anders sortierte und um fehlende Elemente ergänzte „Werkzeugkoffer“, der am Ende des Heftes in einem Überblick zu sehen ist, gefällt und dass er Sie bei Ihrer Arbeit unterstützt und Ihren Schülerinnen und Schülern noch bessere Möglichkeiten bietet, das Debattieren zu lernen und spannende und unterhaltsame Debatten zu führen.

	Einstieg	Basis	Aufbau	Transfer	
1 Debattieren probieren	Ballspiel	Themengespräch	Die Frage klären	Mitandeln (Grundform)	
2 Position beziehen	Wegbeschreibung	Zum Punkt kommen	Vorschlaggestaltung mit dem FaggenScher	Einon Vorschlag bewerten (Eröffnungsrunde)	
3 Aufeinander eingehen	Runderrählung	Gemein anerkennen	Den Überblick behalten	Freie Aussprache mit Strukturkarten	
4 Schlüsse ziehen	Interview und Darstellung	Zum Schluss kommen	Zuspitzung	Einordnung	Schlussrunde mit Beratung und Auswertung
5 Voraussetzungen klären	Fragenstafette	Fragennetz	Antworten einholen	Gründe finden	Ergebnistafel
6 Debattieren trainieren	Debatte im Gelehrtenklub	Trainingsdebatte	Debattenmitschrift	Leistungen würdigen	Rückmeldung nach Klären

94 95



ÜBERSICHT

Debattieren unterrichten: Das Curriculum

1 Debattieren probieren

- Ballspiel
- Themenspeicher
- Die Frage klären
- Themenfindung in wachsenden Gruppen
- Mikrodebatte (Grundform)

2 Position beziehen

- Wegbeschreibung
- Zum Punkt kommen
- Vorschlagsgestaltung mit dem Fragenfächer
- Eröffnungsrede mit Erläuterung des Vorschlags
- Einen Vorschlag bewerten (Eröffnungsrunde)

3 Aufeinander eingehen

- Runderzählung
- Genau anknüpfen
- Den Überblick behalten
- Gut abwägen
- Freie Aussprache mit Strukturkarten

4 Schlüsse ziehen

- Interview und Darstellung
- Zum Schluss kommen
- Zuspitzung
- Einordnung
- Schlussrunde mit Beratung und Auswertung

5 Voraussetzungen klären

- Fragenstafette
- Fragennetz
- Antworten einholen
- Gründe finden
- Ergebnistafel

6 Debattieren trainieren

- Debatte im Goldfischglas
- Trainingsdebatte
- Debattenmitschrift
- Leistungen würdigen
- Rückmeldung nach Kriterien

Einstieg

Basis

Aufbau

Transfer

F. Hieischer, A. Kemmann, T. Wagner: Debattieren unterrichten, 4., aktualisierte und erweiterte Aufl., Seelze: Kallmeyer, 2014